



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



JUGEND STÄRKEN im Quartier



[bmfsfj.de](https://www.bmfsfj.de)

„JUGEND STÄRKEN im Quartier“ ist ein gemeinsames Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI).

www.jugend-staerken-im-quartier.de



**Bundesjugendministerin
Dr. Franziska Giffey:**

„Wir wollen, dass jeder junge Mensch den Schritt von der Schule in den Beruf packt. Die Projekte im ESF-Modellprogramm ‚JUGEND STÄRKEN im Quartier‘ geben genau die Hilfestellungen, die dabei benötigt werden – bei der Vorbereitung von Bewerbungsgesprächen, beim Gang zum Jobcenter oder auch dabei, sich den Tag einzuteilen. In der ersten Förderrunde von 2015 bis 2018 wurden 56.960 junge Menschen unterstützt. An diesen Erfolg möchten wir in der zweiten Förderrunde bis Mitte 2022 anknüpfen.“



**Bundesinnenminister
Horst Seehofer:**

„Junge Menschen gezielt in den Gebieten unseres Städtebauförderungsprogrammes ‚Soziale Stadt‘ zu fördern ist für mich aktive Stadtentwicklung. Die Jugendlichen engagieren sich aktiv in ihrer Nachbarschaft, indem sie Projekte in Nachbarschaftstreffs organisieren oder die Gestaltung von öffentlichen Plätzen übernehmen. Den Jugendlichen wird so der Weg in Arbeit und Beschäftigung geebnet, die Quartiere werden lebenswerter und der Zusammenhalt wird gestärkt.“

Zielgruppen

Junge Menschen im Alter von 12 bis einschließlich 26 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund, die

- von den Angeboten der allgemeinen und beruflichen Bildung, Grundsicherung für Arbeitssuchende und/oder Arbeitsförderung nicht mehr erreicht werden.
- wegen sozialer Benachteiligungen oder individueller Beeinträchtigungen besondere sozialpädagogische Unterstützung im Rahmen der Jugendhilfe brauchen, um den Übergang Schule-Beruf zu meistern.

Ziele

„JUGEND STÄRKEN im Quartier“ unterstützt 162 Modellkommunen (örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe) dabei,

- junge Menschen auf die (Wieder-)Aufnahme von schulischer/beruflicher Bildung, berufsvorbereitenden Maßnahmen und Arbeit vorzubereiten (§ 13 SGB VIII, Jugendsozialarbeit),
- Hilfsangebote für die jungen Menschen sozialräumlich einzubetten und einen konkreten Mehrwert für benachteiligte Gebiete zu schaffen,
- effektive und effiziente Strukturen der Zusammenarbeit zwischen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe, freien Trägern im Bereich Jugendsozialarbeit, Agenturen für Arbeit, Schulen, Quartiersmanagement und weiteren Partnern zu etablieren.





Methoden

Jede Modellkommune entwickelt und erprobt Projekte im Bereich Jugendsozialarbeit, die auf die Angebote, Bedarfe und Zielgruppen vor Ort zugeschnitten sind. Dafür stehen vier methodische Bausteine zur Verfügung:

- Case Management (intensive sozialpädagogische Einzelfallarbeit)
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit (z. B. Streetwork oder Mobile Beratung)
- Niedrigschwellige Beratung/Clearing (z. B. Anlaufstellen mit Lotsenfunktion, in denen Jugendliche eine „Erstberatung“ erhalten)
- Mikroprojekte mit Mehrwert für das Quartier und dessen Bewohnerinnen und Bewohnern (z. B. Anlegen eines Trimm-Dich-Pfades, Organisation eines Stadtteilstes, Bau von Stadtmöbeln für öffentliche Plätze)

Umsetzung

Die Projekte zur Unterstützung junger Menschen werden durch öffentliche und freie Träger im Bereich der Jugendsozialarbeit umgesetzt.

Die 162 Modellkommunen steuern und koordinieren die Angebote. Sie arbeiten dabei – im Sinne einer „Förderung aus einer Hand“ – eng mit freien Jugendhilfeträgern, Jobcentern, Agenturen für Arbeit, Schulen, Quartiersmanagement und weiteren Kooperationspartnern zusammen. Ziel ist eine Stärkung der Jugendsozialarbeit vor Ort.

Die aktuelle Förderphase in Zahlen



Laufzeit
2019 bis Mitte **2022**



162 Modellkommunen



87 Millionen € aus dem
Europäischen Sozialfonds



4 Millionen € Bundesmittel

Strategische Verankerung

Das Modellprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ ist Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN, zu der auch die Jugendmigrationsdienste und das Projekt „JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen“ gehören. Mit der Initiative setzt sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend deutschlandweit für eine bessere soziale, schulische und berufliche Integration junger Menschen mit schlechten Startchancen auf lokaler Ebene ein.

www.jugend-staerken.de

Mit „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ fördern das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gezielt Projekte in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen, die Gebiete des Programmes „Soziale Stadt“ oder vergleichbare Brennpunkte sind. Durch die Verknüpfung mit dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat können die jungen Menschen in den betroffenen Quartieren noch effizienter unterstützt werden.

www.bmi.bund.de/sozialestadt

JUGEND
STÄRKEN

Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
11018 Berlin
www.bmfsfj.de



Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
Tel.: 030 18 272 2721
Fax: 030 18 10 272 2721
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 030 20 179 130
Montag–Donnerstag 9–18 Uhr
Fax: 030 18 555-4400
E-Mail: info@bmfsfj.service.bund.de

Artikelnummer: 5FL174

Stand: Mai 2019, 3. Auflage

Gestaltung: www.zweiband.de

Bildnachweis Dr. Franziska Giffey: Bundesregierung/Jesco Denzel

Bildnachweis Horst Seehofer: Bundesregierung/Henning Schacht

Bildnachweis: Titel www.fotolia.com/© highwaystarz; S. 3, 4 © Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Druck: BAFzA

Das Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.



- Engagement
- Familie
- Ältere Menschen
- Gleichstellung
- Kinder und Jugend